Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister - Dezernat III Amt Team 5	Datum 09.03.2005

I N F O R M A T I O N **I0068/05**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	15.03.2005	nicht öffentlich
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	28.04.2005	öffentlich
Stadtrat	12.05.2005	öffentlich

Thema: Sachstand zur touristischen Entwicklung des Magdeburger Wasserstraßenkreuzes

Gemäß Beschluss-Nr. 202-4(IV)04 ist der Stadtrat von der Verwaltung mindestens zweimal pro Jahr über getroffene Maßnahmen zur touristischen Entwicklung am Magdeburger Wasserstraßenkreuz zu informieren.

Das Gliederungsmuster dieses Berichtes und der noch folgenden greift die Intention des Antrages auf, das Wasserstraßenkreuz als Gebiet von besonderer touristischer Bedeutung weiter zu erschließen und zu bewerben. Entsprechend werden unter den beiden Themenüberschriften Infrastruktur und Marketing die wesentlichen bisher ergriffenen Maßnahmen dargestellt und dort, wo dies erforderlich ist, wird ein Ausblick auf noch zu leistende Maßnahmen gegeben.

1. Entwicklung der touristischen Infrastruktur
Das Wasserstraßenkreuz mit seinen zahlreichen technischen Bauwerken zieht inzwischen jährlich ca. 100.000 Besucher an. Die dafür erforderliche touristische Infrastruktur ist teilweise bereits vorhanden, muss jedoch in bestimmten Breichen noch weiter verbessert und ergänzt werden.

Informations- und Ausstellungszentrum
Als ein Besuchermagnet und Katalysator der weiteren touristischen Entwicklung kann sich das geplante Informations- und Ausstellungszentrum gegenüber der Sparschleuse in Rothensee erweisen. Wegen seiner großen Bedeutung soll das Projekt in diesem ersten Sachstandsbericht etwas ausführlicher dargestellt werden.

Der Baubeginn des Vorhabens musste wegen langwieriger Prüfungen auf Bundesebene mehrfach verschoben werden. Derzeit ist davon auszugehen, dass mit dem Bau der „Revierzentrale mit integriertem Informationszentrum in Magdeburg-Rothensee“, so die

offizielle Bezeichnung dieses Vorhabens der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, noch im 1. Halbjahr 2005 begonnen wird.

Die Gesamt-Investitionssumme beträgt ca. 1,75 Mio. € (incl. der in dem Gebäude untergebrachten Revierzentrale der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung). Die Landeshauptstadt ist mit einem eigenen Service-/ Infobereich (60 m² / Baukostenzuschuss 127,9 T€) in das Vorhaben integriert.

Der Standort befindet sich südöstlich der neuen Schleuse Rothensee auf der Halbinsel zwischen der neuen Schleuse und dem alten Schiffshebewerk Rothensee. Dies bedeutet kurze Wege in der Relation „Parkplatz-Besucherplattform- Infozentrum – Schiffshebewerk - vorhandene Gaststätte“.

Das Gebäude, das durch Form und Inhalt Besucher anziehen soll, weist eine besondere Bauform auf: Zwei Gebäudeteile, jeweils aus ganz verschiedenen Materialien mit Abstand überlagert in zwei Ebenen. Das Ausstellungsgebäude ist ein brückenähnlich konstruierter Hallenbau (Obergeschoss). Wenige Stützen lassen den Baukörper gleichsam schweben und überbrücken dabei ein massiv gebautes Gebäude mit Ziegelverblendung in Anlehnung an das Schleusengebäude (Erdgeschoss). Ausstellungshalle (Obergeschoss) sowie Vortragsraum mit WC, Revierzentrale und technische Räume werden jeweils getrennt in 2 Ebenen geplant.

Überbaute Freiflächen werden als überdachte Zugangsbereiche, Fahrrad-Stellflächen und als Aufstellflächen von Ausstellungsobjekten genutzt.

Der verglaste Empfangsbereich des Informationszentrums wird folgende Funktionen erfüllen: Anlaufpunkt für Besucher, Präsentationsfläche der Stadt Magdeburg, Verkaufstresen, Vitrinen, Garderobe, Sitzgelegenheiten etc. Hier werden Anmeldungen für Führungen entgegengenommen, Tickets für die Ausstellungshalle verkauft, Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen in der Landeshauptstadt gegeben, Souvenirs verkauft etc.

Die ca. 460 m² große Ausstellungshalle bietet optimale Stellflächen mit Rückwänden und Tageslicht über umlaufende Oberlichter, 2 Aussichtsplattformen an den Längsseiten sowie eine Terrasse am „Heck“ bieten Ausblicke in die Umgebung mit Kanal und Brücken, Schleuse mit Aussichtsturm und Schiffshebewerk.

Schwerpunkte des Ausstellungskonzeptes, das von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes derzeit erarbeitet wird, sind u.a. die Themenkreise

- Wasserstraßen als Verkehrsweg mit Zukunft (Allgemeines, Wirtschaftlichkeit, Umweltfreundlichkeit, Ökologie, Sicherheit)
- Mittellandkanal / Elbe-Havel-Kanal (Lage, Bedeutung für die Wirtschaft vor und nach dem Ausbau)
- Wasserstraßenkreuz Magdeburg (Ausbauplanung, Ausbautechnik, Bauwerke, Ausbau und Umwelt usw.)
- Mehrzweckfunktion der Wasserstraßen (für Industrie und Gewerbe, Wasserwirtschaft, Ökologie)

Als Präsentationsmittel sind u.a. Multimedia-Anwendungen, Standmodelle, Video-Vorführungen, Originalteile etc. vorgesehen.

Im Erdgeschoss befindet sich ein Vortragsraum mit Garderobe und Anbindung an WC-Räume, Aufzug und Treppe in die Ausstellungshalle. Der Vortragsraum dient sowohl als Ausgangspunkt für Führungen oder einführende Erläuterungen, als auch für Abendveranstaltungen unabhängig von der Ausstellungshalle

Das Erdgeschoss wird über die bereits vorhandenen Betriebsflächen und zusätzlich neu geplante Pflasterflächen und Parkplatz (15 Einstellplätze) mit Umfahrt für Busse und dgl. erreicht.

Vieles spricht dafür, dass nach Fertigstellung dieses unverzichtbaren touristischen Infrastrukturbausteins die Besucherzahlen des Wasserstraßenkreuzes noch erheblich zunehmen werden.

Provisorischer Infopoint
Nach aktuellem Zeitplan des Wasserstraßenneubauamtes Magdeburg wird das Ausstellungszentrum in Magdeburg-Rothensee voraussichtlich erst Ende 2006 / Anfang 2007 fertiggestellt sein. Um dennoch die 2005 und 2006 eintreffenden Besucher mit Informationen zum Wasserstraßenkreuz , zu weiteren Magdeburger Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen zu versorgen, soll ab Ende April 2005 ein Info-Container an der Sparschleuse in MD-Rothensee aufgestellt werden. Mitarbeiter der Magdeburger Urania werden in Absprache mit der MMKT diesen Service bis zum Saisonende September/Oktober übernehmen.

Öffentliche Toilette
Nach Fertigstellung wird das von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes geplante Informationszentrum zwar einen WC-Bereich aufweisen, dieser steht jedoch nach dem letzten Stand der Planung überraschenderweise ausschließlich Besuchern der eintrittspflichtigen Ausstellung während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Für außerhalb der Öffnungszeiten angereiste Touristen, Besucher ohne Ausstellungsinteresse etc. stellt dies keine Lösung dar. Die Beseitigung dieses ganz offensichtlichen Servicemangels trägt erheblich zu einem positiven Eindruck bei, den Touristen von Magdeburg gewinnen. - Die Verwaltung arbeitet derzeit mit zu beteiligenden Partnern an einer baulich und finanziell überzeugenden Lösung des Problems.

Parkplätze
Der auf der ehemaligen Baustelleneinrichtungsfläche an der Straße „Zur Schleuse“ angelegte Besucherparkplatz mit rd. 200 Stellplätzen und einigen Busparkflächen wird sehr gut angenommen und deckt den Stellplatzbedarf ab. Behindertenparkplätze an der Sparschleuse sowie weitere Stellflächen am Ausflugslokal „Zum Anker“ vervollständigen das Angebot. Wie oben erwähnt, sollen auch an dem geplanten Ausstellungs- und Infozentrum noch einige Stellplätze gebaut werden.

Zufahrt, Ausschilderung
Eine Schlüsselrolle für die Erreichung des großen Potentials der „Durchreisenden“ spielt die Beschilderung des Wasserstraßenkreuzes. Deshalb müssen insbesondere an der BAB 2 gut erkennbare Hinweise platziert werden.

Notwendig sind sowohl große, in einem Braunton gehaltene touristische Informationstafeln (vergleichbar den Hinweistafeln auf Dom an der A2 und auf das Kloster an der A14) als auch Hinweise im System der üblichen, blauen Autobahnbeschilderung.

Bisherige Anfragen der Landeshauptstadt beim zuständigen Autobahnamt in Halle wurden in restriktiver Auslegung der entsprechenden Richtlinien abschlägig beschieden. Nach Baubeginn

des geplanten Ausstellungs- und Informationszentrums und dem sich dann abzeichnenden noch erhöhten Besucheraufkommen soll ein erneuter Vorstoß in dieser Sache unternommen werden.

Als eine Art „Inneres Leitsystem“ wurde im Zuge von Straßenbaumaßnahmen auf der Hohenwarther Seite des Wasserstraßenkreuzes eine im üblichen Braunton gehaltene touristische Beschilderung installiert. Die ebenfalls auf Magdeburger Gebiet erforderlichen touristischen Hinweistafeln sollen sich in dieses System einfügen.

Anlegestellen für die Fahrgastschifffahrt
Sowohl die Magdeburger Weiße Flotte GmbH als auch die Reederei Kaiser aus Tangermünde verfügen am Mittellandkanal über eine eigene Anlegestelle für ihre Ausflugsschiffe. Ähnlich wie bereits an anderen Stelle entlang der Elbe wurde auch hier im Rahmen einer einheitlichen „Blaues-Band“-Beschilderung für Wassertouristen eine große Informationstafel aufgestellt.

Radweg
Auf Magdeburger Gebiet ist noch der Lückenschluss notwendig für ein noch fehlendes Stück Radweg südlich des Barleber Sees II. In der aktuellen Radverkehrskonzeption ist der Bau des Radweges bzw. des kombinierten Geh- und Radweges in der mittelfristigen Planung 2006-2008 eingeordnet.

2. Maßnahmen des touristischen Marketings

Die MMKT GmbH setzt für das Marketing des Wasserstraßenkreuzes ein breitgefächertes Instrumentarium ein, das laufend weiterentwickelt und ergänzt wird. Folgende Schwerpunkte sind zu nennen:

Printmedien:

- Eigene Broschüre zum Wasserstraßenkreuz
- Integration des Themas Wasserstraßenkreuz in die Printmedien der MMKT (Imagebroschüre, Gruppenreisekatalog, Wasserwanderkarte, Jahresbroschüre zum Blauen Band, Infoblatt Pauschalen, Kongressführer etc.)
- Plakate (auch als Verkaufsartikel)
- Einzelblätter mit Foto und Paket „Spritziges Vergnügen an der Elbe“

Produktentwicklung:

- Führungen am und zum Wasserstraßenkreuz, teilweise in Kooperation mit der Urania; Einführung von regelmäßigen öffentlichen Busfahrten zum Wasserstraßenkreuz für Magdeburger und Gäste ab Frühjahr 2005 (nach einzelnen Terminen in 2004)
- Pauschalen (u.a. „Spritziges Vergnügen an der Elbe“)
- Enge Kooperation mit der Weißen Flotte („Große Acht“), Information, Vermittlung von Gästen; für 2005 ist die Einführung eines elektronischen Reservierungssystems angekündigt, das die Vermittlung erheblich erleichtern und verbessern wird.
- Vorbereitung eines provisorischen Infocontainers in Rothensee ab Frühjahr 2005 (für den Zeitraum vor der Inbetriebnahme des Info-Zentrums am Wasserstraßenkreuz); s.o.

Messen und Präsentationen

- Alle ca. 35 von der MMKT jährlich wahrgenommenen Messe- und Präsentationstermine werden genutzt, um das Thema zu kommunizieren.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Pressereisen zum Wasserstraßenkreuz für einzelne Journalisten und Gruppen
- Kommunikation des Themas in Presseinformationen und Pressekontakten bundesweit und international

Internet

- Seit der Eröffnung im Herbst 2003 wird das Wasserstraßenkreuz als eine der touristischen Hauptattraktionen (Highlight-Seite) der Landeshauptstadt Magdeburg präsentiert (vgl. www.magdeburg-tourist.de).

Merchandising/ Souvenirs

- Aktuell liegen eine Reihe von Artikeln zum Blauen Band und zum Wasserstraßenkreuz vor, die bei der Tourist Information Magdeburg (TIM) zu erwerben sind : Handtücher, Beachbag, Pin, Plakat, etc.

Zu der im Antrag auch angesprochenen Einbindung der benachbarten Gemeinden sei abschließend darauf hingewiesen, dass bisher neben den im konkreten Einzelfall üblichen Abstimmungen auch zwei größere Gesprächsrunden auf Einladung des Dezernates III stattgefunden haben, die letzte im Dezember 2004. Teilnehmer waren der Bürgermeister der Gemeinde Hohenwarthe, Vertreter der Gemeinde Glindenberg, die Leiter des Wasserstraßen-Neubauamtes und des Wasser- und Schifffahrtsamtes, die Geschäftsführer der MMKT GmbH und der Magdeburger Weißen Flotte sowie Vertreter der Magdeburger Urania. Diskutiert wurden sowohl die in diesem Sachstandsbericht angesprochenen Punkte als auch die touristische Entwicklung in den Nachbargemeinden. Konkret vereinbart wurde u.a., dass die MMKT GmbH touristische Veranstaltungen des Umlandes in ihr Marketing einbezieht.

Ein fester zeitlicher Rhythmus für diese Zusammenkünfte ist nicht vorgegeben. Ein bis zwei Arbeitstreffen pro Jahr werden derzeit von den Beteiligten als ausreichend und sinnvoll angesehen.

Dr. Puchta